

Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **9 (1883)**

Heft 49

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Varianten klassischer Citate.

Wo die Einfriedigung fällt, muß auch der Platzspiz nach!
 (Der Große Stadtrath.)
 Die Stätte, die ein guter Mensch betrat, bleibt eingezeichnet für alle Zeiten.
 (Siehe Terrain der Maschinenhalle.)
 Die Wahrheit ist entzwei, an der ist nichts zu halten,
 Nun gilt's, die Handwerker zu spalten.
 (A. d. konservativen Wahlkatechismus.)

Herr! Lass uns bald die Zeit begrüßen,
 Wo, unser Dasein zu versüssen,
 Die Menschen sich in Tugend nah'n.
 Lass wahre Menschenlieb' uns finden,
 Lass Hass und Zwietracht ganz verschwinden
 Und Ehrsucht, Vorurtheil und Wahn!

Du wollest in gerechter Weise,
 Zu unserm Wohl und deinem Preise,
 Den Reinigungsprozess vollzieh'n.
 Mit Donnerwort die Schlechten schrecken,
 Dass sie im Gotthard sich verstecken
 Um deinem Zorne zu entflieh'n.

Und wenn sie drin'n sind guter Dinge,
 Die Heuchler, Röm- und Finsterlinge,
 Die Schwindler, Schurken allzumal:
 Dann Herr! geruh' mit grossen Pfropfen,
 Die Ausgangslöcher zuzustopfen,
 Dann endet aller Menschen Qual!

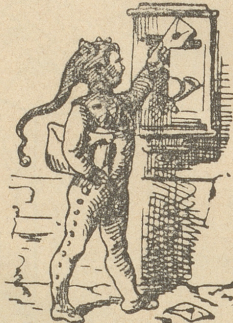
Weibel. Warum schreiben Sie denn an die Thüre „Ausgezogen?“
 Schuldner (im Bette liegend): „Ja, glauben Sie denn, ich sei in den Kleidern im Betti.“

Untersoffizier. Was ist Heuchelei?

Soldat. Heuchelei ist — ist — wenn Einer behauptet, er hätte seinen Vorgesetzten gern.

Frau. Aber, Marie, warum bedenk Sie denn heute für drei Personen?
 Marie. Es gibt ja Besuch.
 Frau. Besuch? Wieso denn!
 Marie. Ich hab's ja gehört, als Sie dem Herrn nachriefen, er soll den „Onkel Benjamin“ mitbringen.

Briefkasten der Redaktion.



W. K. i. Zz. Besten Dank für das Pendant zu Egl's Liedchen; wir wollen hoffen, der Seitenbiss werde verstanden. — Unparteiischer Kritiker. Sie haben vollständig recht; aber Ihre so ehrenwerthen und charaktervollen Anonymität hätte irgend ein Sätzchen in irgend einem Annoncenheil gewiß mehr Befriedigung gewährt, als nur einige Postangestellte und unser Personal Ihre Emörung lesen zu lassen. Tag wir Sie aber deshalb und weil Sie dieses Meteor auszusprechen versuchen, für eine ganz gewöhnliche Seele halten, müssen Sie nicht glauben, denn ein Sprüchlein Horvost's dient uns als Wegweiser:

Es geht, sobald die Sonn' erscheint,
 Der Mond ihr aus dem Wege;
 Hast in der Welt du einen Feind,
 Ist's sicher ein — Kollege."

Spatz. Besten Dank und Gruß. — W. i. B. Ganz unbedingt; wir werden aber nochmals an Sie gelangen. Mit dem genannten Bl. stehen wir in keinen Beziehungen. — Orion. Nur gef. bei der Post reklamiren; ein Exorditionsfehler ist in diesem Falle undenkbar. — Peter. Wir wollen sehen. Gruß. — A. B. i. Ch. Nach Wunsch abgeändert. — O. F. Wer mit dem Gesetze auf so gespanntem Fuße lebt, wird wohl schwerlich ein Feind der Törlerei sein. Hüten Sie sich, es gibt merkwürdige Finfen. — X. X. Bereits dagewesen und zwar illustriert. — Ko. Das hieß, ferret wir uns erinnern, so: „So nun Jemand wäre, der etwas einzuwenden hätte gegen Kalpar, Melker und Baltiser, der wolle mit Löffel, Gabel und Messer erscheinen, denn es wird einen großen Schlagz abgeben“ und darauf das Liedchen: „Ach, Mutter, die Finfen sind todt.“ — J. M. i. O. Heute etwas „Nach herübten Mustern“; Fortsetzungen sollen folgen. — Cl.-D. Herzlichen Dank; wir werden die Notizen verwenden und das Skizzenballe in den Hintergrund drängen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

THE GRESHAM

Englische Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft in London.

Gegründet im Jahr 1848.

Aktiven der Gesellschaft Fr. 79,368,882. 80
 Leibrenten, je nach Alter à 8, 15 und 17 Prozent des einbezahlten Kapitals.

Prospekt und nähere Auskunft bei den Vertretern und der Filiale f. d. Schweiz, 24 Rämistrasse, Zürich. (H 4014 Z)

Ausverkauf

Pelzwaaren und Schirmen.

Um mit meinem ganzen selbstverfertigten, tadellosen Pelz- und Schirmlager bis Neujahr möglichst zu räumen, verkaufe ich solche zu unvergleichbar billigen Preisen und biete einem Tit. Publikum, das sich mit diesen Artikeln versehen will, die günstigste Gelegenheit. Ich lade Jedermann höflichst ein, sich von der vorzüglichen Waare und Billigkeit derselben zu überzeugen.

NB. Ferner empfehle zu billigsten Preisen frisch erhaltene Sendungen

Herren- und Knaben-Filzhüte, Seidenhüte und Mützen neuester Façon, sowie Sonnenschirme von gewöhnlichen bis feinsten Nouveautés.

Der Ausverkauf beginnt mit 3. Dezember und dauert fort bis Neujahr. Höflichst empfiehlt sich

Bernhard Diggelmann,
 Auf Dorf, zum Silberschild, vis-à-vis Hrn. Sal. Bruppacher, Kirchgasse ZÜRICH.

Pieper's Neuer Räucher-Apparat.

Zur Vertilgung der Mäuse, Maulwürfe, Hamster, Wühlmäuse gibt es bekanntlich kein billigeres und einfacheres Verfahren als die Erstickung derselben in ihren Erdgängen durch Rauch.

Adolph Pieper, Mörs a. Rh. hat einen neuen Räucher-Apparat konstruirt, mit welchem man in weniger als einer Stunde einen ganzen Morgen Land von diesen Thieren und Tausenden von in der Erde befindlichen Insekten befreien kann. (N. 1)

Dieser Räucherofen kann in der Hand getragen werden und wird, auf dem auszuräuchernden Felde u. s. w. angekommen, mit Lederschutzel, geschwefeltem Torf, Lumpen und sonstigen Abfällen, die einen bedeutenden Qualm und einen penetranten Geruch verursachen, gefüllt und dann angebrannt. Mittelst eines Blasebalgs wird der Rauch durch einen Gummischlauch in die Löcher getrieben und dadurch alle im Boden befindlichen Thiere dem Erstickungstod preisgegeben. Ein Entrinnen derselben ist ganz ausgeschlossen, da der Rauch sofort alle Ausgänge der Röhren anzeigt, die übrigens möglichst schnell von einer zweiten Person (Jungen) zugezogen werden müssen. Auch zum Ausräuchern von Füchsen, Kaninchen und Ittissen ist der Apparat gut anwendbar und kostet derselbe mit einem sehr starken Blasebalg und Gummischlauch nur Mark 20. —

Lönholdt's (Bl. 3)
 Füll-Regulir- u. Luftheizungs-Oefen
 verbesserten amerikanischen Systems.
 Prämirt
 London 1881/1882, Frankfurt a. M. 1881/1882 Ehrendiplome, Berlin Hygiene-Ausstellung 1883 höchste Auszeichnung.
 Sowohl bei den Versuchsheizungen in den städtischen Schulen zu Frankfurt a. M. 1882, als auch bei den Wetheizungen auf der internationalen Ausstellung für Rauchverbrennungs-Apparate zu London 1881/1882 ergaben die Lönholdt'schen Oefen
die besten Resultate.
 General-Dépôt für die Schweiz bei
A. Giesker, Ingenieur,
 Tramwaystation Villenquartier, Enge-Zürich.